

## Malacosoma franconicum ESP. und Scopula caricaria REUTTI neu für die Mark Brandenburg (Lep.)

Von Erich HAEGER, Glienicke/Nordbahn

*Malacosoma franconicum* ESP. Der Spinner, der von Mitte Juni bis Mitte Juli in Mecklenburg und Vorpommern fliegt, wurde 1959 erstmals für die Mark Brandenburg im nördlichen Teil bei Rheinsberg als Raupe von mir unerkannt — aber in der leisen Vermutung, daß es *franconicum* sein könnte — eingetragen. Sie unterscheidet sich habituell nicht von der ihr nahestehenden *M. castrensis*-Raupe, nur, daß sie bis spätestens Mitte Juni erwachsen ist, während *castrensis* noch bis Juli als Raupe zu finden ist (mündl. n. Dr. ALBERTI und Dr. URBAHN).

Am 3. Mai 1959 sah ich die „Spiegel“ mit ca. 30 Raupen besetzt auf einem Ödlandstück bei dem Dorf Zechlin-Flecken 12 km westlich von Rheinsberg. Mit nur zehn halberwachsenen Raupen wurde die Zucht mit Feldbeifuß (*Artem. campestris*) weitergeführt, deren acht Puppen vom 12. bis 18. Juni 1959 2 ♂♂ und 4 ♀♀ ergaben.

Verbreitung (nach Handbüchern): Von Südfrankreich bis Armenien; West- und Süddeutschland; Vorpommern (heute Mecklenburg) (Rügen, Fischland, Stralsund, Greifswald, Anklam); Mecklenburg (Schwerin, Waren a. Müritzsee). Ich vermute sie in der Mark noch auf sonnigen Ödländereien zwischen Rheinsberg und Fürstenberg.

*Scopula caricaria* REUTTI. Ein ♂ kam am 16. Juli 1959 in Kreuzbruch, Kreis Oranienburg, an mein Hauslicht, damit erstmals für Brandenburg. Auf der Fahnung nach der von URBAHN bei Zehdenick 1950 für Europa entdeckten *Cabera leptographa* WEHRLI, von der ich 2 ♂♂ am 29. Juni und 1. Juli 1957 am Mischlicht fing, glaubte ich an ein ♂ dieser Art, das stark abgeflogen war. Durch Genitaluntersuchung des Entdeckers, dem ich an dieser Stelle meinen Dank abstatte, „entpuppte“ sich die vermeintliche *Cabera* in eine *Scopula*, die neu für die Mark ist.

Verbreitung: Zerstreut über Süd- bis Mitteleuropa, nördlich bis Friedland (Mecklenburg) und Vorpommern (Anklam, Ritut, Rothenklempenow, Garta, Stettin), auch noch für Posen, Magdeburg, Braunschweig und den Kyffhäuser angeführt.

Der Falter soll bei Anklam auf feuchten Wiesen, zusammen mit *corrivalaria* und *immutata*, lebhafter erst gegen Abend fliegen (n. URBAHN).

### Literatur:

FRIESE, G., 1957: Tabellarische Übersicht der bis zum Jahre 1955 in Mecklenburg festgestellten Lepidoptera. Arch. Nat. Meck. III, Rostock.

URBAHN, E. u. H., 1939: Die Schmetterlinge Pommerns. Stett. Entomol. Ztg., 100.

## Was ist *Psallus dilutus* FIEBER 1858? (Hem. Het. Miridae)

Von Eduard WAGNER, Hamburg

*Psallus dilutus* FIEB. wurde nach Tieren beschrieben, die aus der Schweiz stammten und in der Umgebung von Morges am Genfer See gefangen waren. Als Sammler wird FOREL angegeben. Der Name *dilutus* war offenbar von MEYER-DÜR vorgeschlagen worden, für diese Tiere, die er für eine n. sp. hielt und an FIEBER sandte. FIEBER nannte die Art daher auch „*dilutus* MEY“, um auszu-drücken, daß MEYER-DÜR den Namen gegeben hatte. Da sie aber erstmalig von FIEBER beschrieben wurde, muß letzterer auch als Autor gelten.

Die Beschreibung FIEBERS läßt kaum Schlüsse über die Art zu. Es sei aber auf einige Angaben hingewiesen, die für die Beurteilung der Art wesentlich sind. Die Behaarung wird als anliegend weiß und zerstreut, abstehend schwarz angegeben. Die Zeichnung der Membran wird sehr eingehend beschrieben und entspricht derjenigen von *Plagiognathus chrysanthemi* WFF. Die Schenkel sind dunkel punktiert und tragen 3—4 größere Punkte „in schiefer Linie“. Die Länge